Opłata uiszczona ryczałtem. Bielsko, im April 1935.

Mitteilungen

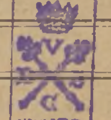
der Deutschen Turnerschaft in Polen.

Herausgeber:
Die Verbandsleitung
Bielsko, Słoneczna 2.



Erscheinen einmal im Monat.
Verantw. Schriftleitung:
J. Jung. Bielsko, Słoneczna.

11. Jahrg. Ostermond 1935. 4. Folge.



Deutscher Spruch.

Wir alle durch Blut und Boden verwandt,
Wir pflügen alle dasselbe Land,
Wir essen alle dasselbe Brot,
Wir tragen alle dieselbe Not,
Wir kämpfen alle mit gleichem Schwert
Für unseren Acker, für Hof und Herd!

Ein Hoffen, ein Lieben, ein heißes Gebet,
Ein Glaube, der alle Stürme besteht.
Ein Wille, der all' unser Schaffen beseelt,
Ein Herz, das in Mut und Entbehrung gestählt.
Wir alle sind eins und ist keiner mehr Ich!
Ein Leben, ein Sterben! Mein Volk für Dich!

Zum deutschen Heldengedenktag.

Der 17. März, der gesamtdeutsche Heldengedenktag in diesem Jahr, war auch für uns Deutsche in Polen ein Tag der Feier und Besinnung. Gerade den Grenz- und Auslanddeutschen hat dieser Tag viel zu sagen, Denn diese Deutschen stehen in einem besondern Sinne immer „an der Front" d. h. auf einem Felde, wo Entscheidungen fallen so oder so. Oft wird über sie entschieden. Aber ausschlaggebend ist zuletzt doch, wie sie sich selber entscheiden Das zeigt das gewaltige Anschauungsbeispiel des polnischen Volkes unter den Teilungsmächten. Die Polen wußten sich damals auch „mitten im Frieden" immer „an der Front", wo sie, wenn es um Sein oder Nichtsein ging, ihr inneres Schicksal selber in die Hand nahmen und nicht über sich entscheiden ließen.

Der Grenz- und Auslanddeutsche war und ist dazu bestimmt, ein Kampfdeutscher zu sein. Diese Bestimmung hat er sich nicht selber gegeben, sie ist ihm gegeben worden. Insofern ist über ihn entschieden. Aber wie er sich zu der über ihn verfügten Entscheidung stellt, das ist seine Entscheidung. Wo er nicht mehr Kampfdeutscher sein will, wo er sich seiner Mission, die immer auch eine „Deutsche Passion" sein wird, entzieht, da fällt er, aber nicht als Held, sondern als Schwächling oder Feigling. Das ist — leider — allzuoft geschehen.

Der „ewige Frontgeist“ des Auslanddeutschen hat nichts zu tun mit Granaten, Schrapnells und Gasbomben. Es ist der Geist des kämpferischen Friedens und wird offenbar als Mannhaftigkeit, Kameradschaft und Volksgemeinschaft.

Männlich sein, das heißt tapfer sein, mutig sein, heißt das Leben als Kampf erkennen und bejahen.

Kamerad sein, das heißt in dem Nächsten den Bruder sehen, das andere Ich, „als wär's ein Stück von mir.“

Volk vom Volk sein, das heißt aus der Kraft des völkischen Wurzelgefühls freiwillig und hingebend sich unterordnen unter die Gemeinsamkeit der Idee. Ein Werk, ein Wille, eine Welt!

Überall in der Welt hat man dem unbekannten Soldaten Ehrenmale gesetzt als Heiligtümer der Nation. Das ist gut so.

Aber der Unbekannte Soldat will auferstehen! In unserem Herzen. Hier will er sich vollenden. Das ist „der Toten Zurückkunft“, wie sie der Freiheitsdichter Max von Schenkendorf geschaut hat:

„Aber einmal müßt ihr ringen,
Noch in ernster Geisterschlacht
Und den letzten Feind bezwingen,
Der im Innern drohend wacht.
Haß und Argwohn müßt ihr dämpfen,
Geiz und Neid und böse Lust —
Dann nach schweren, langen Kämpfen
Kannst du ruhen, deutsche Brust“.

W. D. „Deutsche Schulzeitung in Polen.

Amtliche Mitteilungen.

Vom Gau IV Schlesien der DT. erhielt unser Verband eine Einladung zu dem vom 27. bis 30. Brachets l. J. in Schweidnitz stattfindenden 23. Gauturnfest, das als 1. Schlesisches Gaufest des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen ausgestaltet wird. In der Einladung heißt es:

„Im Hinblick auf unsere gemeinsamen Aufgaben innerhalb unserer DT. und unserer freundschaftlich-nachbarischen Beziehungen würden wir uns freuen, wenn Ihr Euch an unserem Gaufeste beteiligt. Wir laden Euch herzlichst ein und bitten Euch um Euern Besuch. Wir wollen versuchen, Euch Euern Aufenthalt in Schlesien so angenehm wie möglich und das Fest zu einem Erlebnis zu gestalten, auf das wir mit stolzer Freude über Eure Anwesenheit und mit innerer Genugtuung über sein Gelingen zurückblicken können.“

Wir nehmen die Einladung dankbar an und wollen ihr auch gern Folge leisten, wenn uns von behördlicher Seite die Möglichkeit des Grenzübertrittes gegeben wird. Ich bitte alle Vereine, welche die Absicht haben, das Fest zu beschicken, mir davon Mitteilung zu machen, damit in der Frage des Grenzübertrittes etwas unternommen werden kann. Der Vorsitzende.

Unsere Bestandserhebung.

Bis auf die beiden Vereine Rybnik und Znin haben alle andern, wenn auch manche erst nach mehrmaliger Mahnung, ihre Bestandserhebung eingeschickt, so daß diese bereits in der Lenzmondfolge veröffentlicht werden konnte. Die beiden säumigen Vereine erhalten ab 1. Ostermonds keine Mitteilungen und sind von den Veranstaltungen des Verbandes ausgeschlossen. Eifrige Turner und Turnerinnen werden gewiß schon die Zahlen durchgesehen und Vergleiche angestellt haben, um daraus für ihren Verein manche Lehre und Anregung zu ziehen, andere werden vielleicht gleichgültig auch diese Folge der Mitteilungen beiseite gelegt haben. Und doch könnten namentlich die Turnwarte und die Leiter der einzelnen Abteilungen manches aus dem Vergleiche der Zahlen lernen. Eine kurze Betrachtung möge die Aufmerksamkeit auf den einen oder andern Punkt lenken.

Wenn wir zunächst bei den beiden alten Kreisen verweilen, von denen die Zahlen des Vorjahres bekannt sind, so können wir die erfreuliche Tatsache feststellen, daß die Zahl der Vereinsangehörigen eine stattliche Vergrößerung erfahren hat. Der I. Kreis zählt in 32 Vereinen 2144 Angehörige, darunter 2022 steuernde Mitglieder, gegen 1776 Angehörige, bezw. 1701 steuernde Mitglieder im Vorjahre, es ist also ein Zuwachs um 328 Vereinsangehörigen erfolgt. Das größte Verdienst hieran gebührt dem Tv. Dirschau, der von 52 auf 204 Mitglieder gestiegen ist. Auch der II. Kreis hat eine Vermehrung seiner Angehörigen erfahren, doch erstreckt sich diese hauptsächlich auf Kinder. Der Kreis weist 3212 Vereinsangehörige, darunter 2555 steuernde Mitglieder aus, gegen 3088 Angehörige, bezw. 2543 steuernde Mitglieder im Vorjahre aus. Hier hat vor allem der Turnverein Königshütte seine Angehörigen von 610 auf 821 erhöht. Beide Kreise haben demnach 46 Vereine mit 5356 Angehörigen, darunter 4577 steuernde Mitglieder, gegen 4864 Angehörige und 4244 steuernde Mitglieder im Vorjahre. Es ist somit ein Zuwachs von 492 Angehörigen, bezw. 333 steuernden Mitgliedern zu verzeichnen. Nach dem Anschluß des Turngaues Lodz, der 9 Vereine mit 1149 Angehörigen, bezw. 1014 steuernden Mitgliedern hat, zählt die Deutsche Turnerschaft in Polen 55 Vereine mit 6505 Angehörigen, bezw. 5591 steuernden Mitgliedern.

Die größten Vereine sind: Königshüttte mit 821, Bielitz mit 768, Vorwärts-Kattowitz mit 383, ATV. Kattowitz mit 359, Pleß mit 262, Pabjanice mit 245, Dirschau mit 204, MTV Bromberg mit 201 Angehörigen. Die kleinsten Vereine sind Jugendkraft St. Peter Paul Kattowitz mit 17, Rogowo mit 18 und Niedzwiady mit 20 Angehörigen. Nach der Zahl der steuernden Mitglieder marschiert Bielitz mit 583 weiter an der Spitze. Ihm folgen Königshütte 575, ATV. Kattowitz 359, Vorwärts Kattowitz 310, Pabjanice 210, Dirschau 204, M. T. V. Bromberg 201.

Bezüglich der Zahl der ausübenden Vereinsangehörigen ohne Schüler und Schülerinnen steht Bielitz mit 275 obenan. Es folgen Königshütte 228, A. T. V. Kattowitz 160, Bromberg 143 und Vorwärts Kattowitz 112.

Nach dem Besuch der Turnstunden ergibt sich folgende Reihenfolge: Bielitz 21.578, Königshütte 16.473, A. T. V. Kattowitz 5999, Vorwärts Kattowitz 5502, M. T. V. Bromberg 5013. Hier muß festgestebt werden, daß die Vereine Janowiec, Niedzwiady, Dirschau und Kobylin noch immer nicht Buch über den Turnbesuch führen. Wann gedenken die Vereine damit zu beginnen?

Schlimm steht es noch um die Turnräume. Bei 5 Vereinen muß der Turnbetrieb ruhen, weil ihnen keine Räume zur Verfügung stehen. Noch immer müssen sich 12 Vereine mit Gasthaussälen behelfen, 16 turnen in Privatsälen, 6 benützen Privatschul-Turnhallen, 7 stehen öffentliche Turnhallen zur Verfügung und 8 Vereine können ihren Turnbetrieb in eigenen Hallen bezw. Räumen durchführen. Am besten steht es da im Turngau Lodz, wo 4 Vereine ihre eigenen Hallen besitzen.

Unser Verbandturnfest.

Soll unser Fest ein Zeugnis ablegen von der turnerischen Arbeit im Verbande, so müssen alle Vereine fleißig an die Arbeit gehen, um die vorgeschriebenen und freigewählten Übungsgruppen zur vollendeten Darstellung zu bringen. Um eine gleichmäßige Auffassung und Durchführung zu gewährleisten, wird der Verbandsturnwart die einzelnen Kreise besuchen. Die Kreisturnwarte mögen den Verbandsturnwart verständigen, welcher Zeitpunkt für diesen Besuch am geeignetsten wäre. An die Wetturner und -turnerinnen richten wir wieder die Mahnung, sich nicht nur mit dem Erlernen der Wettkampfübungen zu befassen, sondern sich auch eingehend mit den völkischen Fragen zu beschäftigen. Für das Fest seien noch einige Mitteilungen gemacht.

Betrifft Kaiserwalzer. Das Coda am Schluß fällt weg.

Rhytmische Übungen. Die dazugehörige Begleitmusik ist im „Tus", Jahrgang XIV, Heft 6 zu finden, und zwar ist es die Festmusik für die allgemeinen Freiübungen der Turnerinnen beim Turnfest des D. T. Verbandes in Saaz 1933 von E. Wünsch. Die ersten 4 Takte der Gruppe sind Auftakt, während der nächsten 4 Takte beginnt das Seithochheben der Arme. Der Musikteil für Gruppe 2 kommt in Wegfall, desgleichen das Vorspiel der Gruppe 3; mit der Musik der Gruppe 3 ist auch die Übung des betonten Vortretens beendet. Dulawski.

Musik zu den Freiübungen der Frauen: „Baby Gaby" und die Spieluhr von Erich Plessow, Edition Metropol. Musikverlag, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 141. Auslieferung: Freitkopf und Härtel-Leipzig.

Altersturner. Der für die Turner ausgeschriebene volkstümliche Fünfkampf gilt auch für die Altersklasse 33 bis 39 Jahre. Altersturner von 40 Jahren und darüber bestreiten einen volkstümlichen 3-kampf bestehend aus: 1. 75 m-Lauf. 2. Weitsprung. 3. Steinstoß. v. Pietrowski.

Achtung Wetturner! Bei der Abänderung der Pferdübung für den 12-kampf der 1. Stufe in der letzten Folge ist ein Teil ausgelassen worden, es soll heißen: Nach dem Spreizen des l. Beines unter der r. Hand in den Stütz vorlings erfolgt einmal Kreisflanke nach l. Stützwechsel auf das Kreuz und Hinterpausche, Kreisflanke nach l. über dem Kreuz und anschließende dreifache Kehre über Kreuz und Sattel.

Verschiedenes.

Henny Hopp †. Vor kurzem brachte die Deutsche Turnzeitung die erschütternde Nachricht, daß die Frauenführerin Henny Hopp an den Folgen einer Operation gestorben ist. Henny Hop war auch uns keine Unbekannte. Hat sie doch mit den Deutschlandriegen die Polenfahrt mitgemacht und bei den Vorführungen durch ihr einfaches schlichtes Wesen, sowie durch ihre feinen und turnerisch tief empfundenen Worte die Herzen aller Turner und Turnerinnen begeistert. Die Deutsche Turnerschaft verliert in ihr eine der tatkräftigsten Mitstreiterinnen für den Gedanken des Frauen- und Mädchenturnens. Sie war Führerin im Gau Nordmark u. Leiterin der Turnerinnen-Abteilung im Verein Lübecker Turnerschaft. Sie stand mit ihrem ganzen Sein im turnerischen Leben und gewiß ist, daß ihr segenreiches Wirken in ihrem Verein, ihrem Gau und in der gesamten DT. nie vergessen wird. Auch wir wollen ihr ein liebes Gedenken bewahren.

Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland. Am 16. Lenzmonds wurde in Deutschland ein Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht verkündet, das folgende Punkte enthält: 1. Der Dienst der Wehrmacht erfolgt auf der Grundlage der allgemeinen Wehrpflicht. 2. Das deutsche Friedensheer einschließlich der überführten Truppenpolizeien gliedert sich in 12 Korpskommandos und 36 Divisionen.

Die D. Tz. schreibt dazu: „Befreit von drückendem Alpdruck, der seit dem bitteren Ende des Krieges auf allen deutschen Herzen lag, atmet das deutsche Volk auf. Endlich, endlich gesellt sich der neuerrungenen Ehre wieder die blanke Wehr zu. Nicht, um frevlerisch die furchtbaren Schatten neuer Kriege heraufzubeschwören, sondern um sie inmitten einer waffenstarrenden Welt zu bannen".

Völkische Sportorganisation in Polen. Wie systematisch das polnische Mutterland alle Gebiete des nationalkulturellen Lebens der Auslandspolen erfaßt, wird auch dadurch gekennzeichnet, daß das Auslandspolentum heute in sportlicher Hinsicht in den Rahmen der gesamtpolnischen Sportbetätigung einbezogen wird. Das bedeutet, daß von polnischer Seite die erste Bresche

in den bisherigen Aufbau der sportlichen Betätigung gelegt wurde, die ihre Durchführung nur auf der Grundlage einer staatlichen, nicht auch einer völkisch-nationalen Zusammengehörigkeit vorsah. Es ist anzunehmen, daß die hier von Polen zum ersten Mal in die Wege geleitete Entwickelung auch bei andern Völkern von Einfluß sein wird. Das dürfte dazu führen, daß neben den nur staatlichen Mannschaften künftig auch solche auftreten werden, die bei internationalen Wettbewerben usw. die Völker in ihrer Gesamtheit vertreten. Diese Erscheinung ist als ein Ausdruck für den Sieg des Volkstumsgedankens zu begrüßen.

Auslanddeutsche Mädchen als Gäste des Reichssportführers. Unter Führung des Reichssportführers besichtigte am 9. Lenzmonds eine Gruppe auslanddeutscher Turnerinnen die Olympia-Ausstellung. Es handelt sich um Teilnehmerinnen eines vom Volksbund für das Deutschtum im Ausland veranstalteten turn- und sportlichen Fortbildungslehrganges. Nach der Besichtigung waren die Teilnehmerinnen Gäste des Reichssportführers, der sich lange Zeit mit ihnen über die turnerische Jungmädelarbeit im Auslanddeutschtum unterhielt.

Erinnerungsfeier an die Gründung der Deutschen Turnerschaft. Im Jahre 1860 erließen die beiden Schwaben Georgii und Kallenberg den „Ruf zur Sammlung an alle deutschen Turner" und gaben dadurch den Anstoß zur Vereinigung der meisten damals in Deutschland und Österreich bestehenden Turnvereine. Ihr Ruf fand freudigen Widerhall und in den Tagen vom 16. bis 18. Brachets 1860 fanden sich unter der Schirmherrschaft des freisinnigen Herzogs Ernst II in den Mauern der schönen Stadt Coburg 1000 Turner aus etwa 115 Vereinen zum 1. Deutschen Turn- und Jugendfeste zusammen. Mit dem Feste war ein Turntag verbunden, auf dem die Deutsche Turnerschaft geboren wurde. Wohl erhielt sie noch keine feste Gestalt, aber es wurde ein Ausschuß gewählt, der die neue Vereinigung von etwa 30.000 Turnern zu leiten hatte. Im nächsten Jahre wurde bereits eine Art von Grundgesetz geschaffen. Wohl erhielt die Turnerschaft erst im Jahre 1868 ihre heutige Form, aber der Grund war in Coburg gelegt worden und so wird denn zu Pfingsten dieses Jahres, am 8. 9. u. 10. Brachets, die Feier der 75. Wiederkehr des 1. Deutschen Turn- und Jugendfestes und der Gründung der D. T. in Coburg begangen. Sowohl der Führerstab der D.T. wie auch die Stadt Coburg erlassen Aufrufe an die gesamte Deutsche Turnerschaft zur Teilnahme an dieser Feier. Der Aufruf der Stadt schließt mit den Worten: „So soll dieses deutsche Turnfest eine machtvolle Kundgebung deutscher Kraft und deutscher Seele, deutscher Einigkeit und deutscher Volksgemeinschaft werden."

Aus den Kreisen.

I. Kreis.

Kreisvorturnerstunde am 12. Mai d. J. in Bromberg. Besondere Gründe veranlassen uns, die Kreisvorturnerstunde, welche am 5. Mai stattfinden sollte, auf den 12. Mai zu verlegen.

Da nach Bromberg die meisten Züge schon am Früh-Vormittag eintreffen, kann mit der Vorturnerstunde um 10 Uhr begonnen werden. Es sammeln sich alle Teilnehmer um 10 Uhr in der Turnhalle des Männerturnvereins Bromberg ul. Jagiellonska.

Für Teilnehmer, die bereits am Sonnabend, den 11. Mai in Bromberg eintreffen, wird als Treffpunkt das Zivilkasino, ul. Gdanska 20 bestimmt. Dortselbst erfolgt auch die Quartierverteilung.

Vom M. T. V. Bromberg werden bereitgestellt:

1. Massenquartiere im Jugendheim ul. 3. Maja, zu 50 Groschen für das Bett.
2. Hotelquartiere zu 3·50 Zloty.

Alle Teilnehmer die Quartiere in Anspruch nehmen wollen, melden dies bis spätestens den 17. Mai an Tb. Alois Groß, Bromberg, ul. Gdanska 13, Deutsche Volksbank.

Es wird nochmals auf die Wichtigkeit dieser Vorturnerstunde hingewiesen und auf die in Folge 3 geforderten Meldungen.

Auf Wiedersehn in Bromberg am 12. Mai. Kreisturnwart.

Warthegau. Die Gauvertreterversammlung, welche im vergangenen Jahre fällig war, muß in diesem Jahre unbedingt abgehalten werden. Wir verbinden diese mit unserem diesjährigen Gauwetturnen das im August stattfinden soll. Die Vereine unseres Gaues, die diese Veranstaltung übernehmen wollen, melden sich möglichst bald, damit der Termin festgelegt und die Vorbereitung dazu getroffen werden können.

Krause, Gauschriftwart, Poznan Wjazdowa 3.

II. Kreis

Kreisturntag. Derselbe findet am 7. Ostermonds l. J. um 3 Uhr nachmittags in der Turnhalle des MTV. Königshütte statt. Die Tagesordnung ist den Vereinen bereits zugegangen und es werden diese ersucht, die ihnen zustehenden Vertreter auch alle zu entsenden.

Sonntag, den 7. 4. vormittags 10 Uhr findet ein Zusammenturnen der alte Herren aller Vereine in derselben Turnhalle statt.

Kreisgerätemeisterschaften am 14. Ostermonds. Austragungsort ist die Turnhalle des M. T. V. Königshütte. Zeitpunkt: Nachmittag 15 Uhr. Die Vereine melden ihre Teilnehmer sowie Kampfrichter bis spätestens den 6. Ostermonds an den Kreismännerturnwart in Chorzow II, Bytomska 28. Meldegeld je Wettkämpfer 0,50 Zloty.

Einreihung der Wettkämpfer in Leistungsklassen. Auf Grund der Wettkampferfolge im vergangenen und vorvergangenen Jahr haben neben den bisherigen Wettkämpfern der Oberstufe in derselben auch die nachgenannten Sieger der Unterstufe zu turnen und zwar: Rudzki, Klusch (Kö.), Zyser (Biel.), Demarczyk, Nierode (Neudek). Turnerinnen: Jendryszczyk, Labus (Kö.)

Kreislehrstunde am 6. Ostermonds in Königshütte. Die Vereine entsenden hierzu nur ihre Turnwarte(innen) und Vorturner. Beginn: 14,30 Uhr. Näheres geht den Vereinen noch durch Rundschreiben zu.

Sondervorführungen der Turner des Kreises II anläßlich des Verbandsturnfestes.

Die Turner des Kreises II bringen als Sondervorführung anläßlich des Verbandsturnfestes Sprünge über den Bock mit anschließenden Bodenübungen Zur Teilnahme verpflichtet sind alle an den Wettkämpfen teilnehmenden Turner. Selbstverständlich sollen auch alle andere Turner sich daran beteiligen. Den Vereinsturnwarten erwächst daraus die Aufgabe ihre Turner nicht nur so nebenbei mit diesen Übungen zu beschäftigen, sondern das Einüben derselben genau so fleißig zu betreiben wie die Wettkampfübungen. Für die Vorführungen ist folgendes zu beachten:

Das Springen erfolgt über mindestens 10 Böcke gleichzeitig, und zwar auf Pfiff oder Kommando. Nachdem die Ersten den Bock übersprungen haben, bleiben sie zunächst stehen. Auf das folgende Zeichen laufen sie nach den entfernt liegenden Sprungmatten und vollführen dort die Bodenübung, während die Zweiten gleichzeitig den Sprung über den Bock ausführen Es werden auf diese Art Sprung u. Bodenübungen zugleich ausgeführt. Mit I sind die Sprünge bezeichnet, mit 1 die Übungen des Bodenturnens.

I. Abwechselnd Flanke l u. r. über den Bock. (Höhe ungefähr 1,35 m, mit Sprungbrett)
  1. Hechtrolle (d h. mit Absprung beider Beine einen Hechtsprung mit anschließender Bodenrolle ausführen.)

II Sprung mit Aufhocken in den Streckstand auf dem Bock, Niedersprung mit $^1/_2$ Drehung. (Beim Niedersprung werden die Arme am Körper still gehalten, also ohne Seitheben)

2. Hechtrolle vorw., Bodenrolle rückw in den Stand. (Der Niedersprung vom Bock und das Rückrollen fallen hier also zeitlich zusammen). Die Letzten führen die Rolle rückw aus und gehen gleich in die Bank, über welche die nächste Übung ausgeführt wird.

III. Hocke über den Bock.

3. Überschlag über den in der Bankstellung befindlichen Turner. (Die Hände werden auf den Erdboden gestützt, und zwar auf der dem Anlaufenden näheren Seite.)

IV. Grätsche über den Bock

4. Überschlag seitwärts (Radschlagen). Der Letzte legt sich auf den Rücken, Füße aufgestellt und dem Bock zugekehrt und hilft dem Ankommenden durch Stützen an den Schultern beim Überschlag.

V. Grätsche über einen auf dem Bock sitzenden Turner. Der Übergang von der verherigen Übung zu dieser geschieht auf folgende Weise: Während der Letzte das Radschlagen ausführt ist sein Vorgänger zum Bock zurückgelaufen und setzt sich, nachdem Nr. 1 den Bock übersprungen hat, auf diesen, sodaß Nr. 2 als erster über einen auf dem Bock sitzenden Turner springt.

5. Überschlag mit Stütz auf den Knien des auf dem Rücken liegenden Turners. Nr. 2 bleibt weiterhin auf dem Bock sitzen und führt als Letzter den Überschlag aus, dann mit dem am Boden liegenden zurücklaufend und so die Vorführung beschließend.

Sondervorführungen

der Turnerinnen des II. Kreises beim Verbandsturnfest.

Marschtanz.

Musik: „Auf treue Kameradschaft“ . . . . Marsch von Blankenburg.

Der Marschtang wird von 60 Turnerinnen in 3 Gruppen vorgeführt u. zw in offener |‾| Viereckstellung; die Mittelgruppe mit dem Blick nach vorn, die beiden Seitengruppen mit dem Blick zueinander.

Während des ganzen Tanzes sind die Arme in der Schräghochhalte, Hände leicht zur Faust geballt.

1—2 Vorfallen auf das l. Bein, zurückfallen auf das r. Bein.
3—4 Wechselschritthupf l. schräg vorw.
5—6 wie 1 u. 2, nur rechts beginnend
7—8 wie 3 u. 4 nur rechts schräg vorw.
9—16 wie 1 bis 8.
17—32 Dasselbe wie 1 bis 16, nur werden die ganzen Bewegungen nach den Seiten hin ausgeführt. Links beginnend
33—48 Stepphops l u. r. dann Ausschleudern l u. r und dabei rückwärts bewegen
49—52 Wechselschritt l. und r. schräg vorwärts (der 1. Schritt betont) 1/1 Drehung auf dem l. bezw. r. mit hohem Rückschwingen des r. bezw. l. Beines. (Fersenhupf)
53—54 wie vor nur mit einer halben Drehung.
55—62 wie vor, zurück auf den Ausgangsplatz bei 49.
63—66 Galopphupf der mittleren Gruppe vorw.
67—70 zurück auf den alten Platz.
71—78 Wiederholung von 63—70.
dte beiden Seitengruppen führen dieselbe Hupfart aus und zwar seitwärts nach l. bezw. r. nach hinten beginnend; nach den ersten 4 Zeiten 1/2 Drehnng und im gleichen Hupf auf den alten Platz.
79—82 Nachstellhunpf l. bezw r vorw. und rückw.
83—86 Nachstellhupf in einem kleinen Kreis (Raumveränderung) ohne Frontveränderung
77—96 wie 79 - 82.
Schlußstellung Grundstellung

Ausschreibung

der Uebungen zu den Jugendwettkämpfen im Jahre 1935.

A) Jugendturnerinnen Kl. I, Jahrgang 1919/20.

Reck — 1,30 m hoch: Aus dem Seitstand vorl. mit Ristgriff und rückgespreiztem Bein Felgeaufschwung in den Streckstütz, Spreizen eines Beines unter d. Hand in den Stütz zwischen den Händen, Rückfallen in den Knieliegehang, drei Zeiten verharren, Kniewellaufschwung, Nachspreizen des anderen Beines in den Stütz rückl., Abhurten, d h. weiter Niederspr. vorwärts.

Barren-Hüfthoch: Sprung in den Querstreckstütz in der Barrenmitte und sofort Vorschwung der Beine, Rückschwung und Aufhocken des l. Beines hinter der r. Hand, Spreizen des r. Beines außerhalb der Holmgasse und mit ½ Dreh Spreizen durch die Holmgasse in den Grätschsitz vor den Händen, schnelles Seitheben der Arme und Vorgreifen, mit Einstützen eines Armes Ausheben zum Schulterstand, Senken in den Außenquersitz auf denselben Holm, auf dem der Schulterstand ausgeführt wird, und Fechterflanke in den Außenseitstand rücklings

Pferd, seitgestellt: Pferdhöhe 1 00 m. Mit Griff auf beiden Pauschen Sprung mit Seitspreizen r. und Aufhocken des l. Beines im Sattel (das Knie des hockenden Beines befindet sich zwischen den Händen), mit ½ Dreh Kreisen des r Beines über die Vorderpausche und Vorspreizen des l. Beines in den Seitstütz rückl. Spreizen des l. Beines unter der l. Hand und des r Beines unter der r. Hand in den Stütz vorl., Aufknieen im Sattel, Mutsprung in den Seitstand rückl. vor dem Sattel.

Pflichtfreiübung: Dieselbe wird aus den allgemeinen Freiübungen ausgewählt.

75 m-Lauf 15 Sek. = 0 Punkte, 11 Sek. = 20 Punkte.
Weitsprung 2,00 m = 0 Punkte, 4,00 m = 20 Punkte
Vollballwerfen (800 gr) 7 m = 0 Punkte, 17 m = 20 Punkte.

B) Jugendturnerinnen Kl. II, Jahrgang 1917-1918.

Die Uebungen der Klasse I mit geänderten Bedingungen in den volkstümlichen Uebungen und zwar: 75 m-Lauf 14 ⅘ Sek = 0 Punkte, 10 ⅖ Sek. = 20 Punkte, Weitsprung 2,20 m = 0 Punkte, 4,20 m = 20 Punkte, Ballwerfen 10 m = 0 Punkte, 20 m = 20 Punkte

Jugendturner Jahrgänge 1919 20.

Reck: brusthoch Sprung in den Schwebehang, vorschweben der Beine bis zum Anristen, Durchhocken eines Beines und Kniewellaufschwung rückwärts, Umfassen der Hände zum Kammgriff, Kniewellumschwung vorw., mit Spreizen des hinter der Stange befindlichen Beines ½ Drehung in den Stütz vorl., hoher Unterschwung in den Seitstand rückl.

Barren mit vorgelegtem Sprungbrett 1,30 m hoch: Mit kurzem Anlauf Sprung in den Querstreckstütz in der Barrenmitte, Vorschwung, Rückschwung in den Querliegestütz vorl., Arme beugen und strecken, Vorschwingen der Beine und Fallen in die Oberarmkipplage, Kippe in den flüchtigen Grätschsitz vor den Händen, Auf- und Rückschwingen der Beine und die Wende.

Pferd, seitgestellt: Mit Griff auf beiden Pauschen Sprung in den Seitstütz, Spreizen des l. Beines unter der l. Hand mit Schwingen nach rechts hin, rückspreizen in den Stütz vorl., Spreizen des r. Beines unter der r. Hand und sofort auch des l. Beines unter der l. Hand mit anschließendem Schraubenspreizen l. vorw. in den Reitsitz auf dem Kreuz. Mit ¼ Drehung Erfassen der Pauschen und Übergehen in den Seitstütz an der l. Pferdseite und sofort die Flanke über den Hals. (Der letzte Übungsteil soll ohne Unterbrechung geturnt werden)

Pflichtfreiübung: wird aus den allgemeinen Freiübungen ausgewählt.
75 m Lauf 14⅕ Sek. — 10⅕ Sek.
Hochsprung 0,85 m — 1,35 m
Kugelstoßen 5 Kg. 3,00—9,00 m.

Männliche Jugend Jahrgänge 1917/18.

Reck, sprunghoch: Mit Ristgriff Schwungholen, beim Vorschwung (am Ende) Hangkehre um einen Arm und Griffwechsel zum Zwiegriff, am Ende des folgenden Vorschwunges Kniewellaufschwung zwischen den Händeä (Falls die Hangkehre um die l. Hand erfolgt ist, wird der Kniewellaufschwung mit dem l. Bein ausgeführt.) sofort Spreizen des hinter der Stange befindlichen Beines mit ½ Drehung in den Stütz vorl. an der anderen Seite und Felge rückw., Fallen in den Beugesturzhang, Spreizen eines Beines unter der Stange neben eine Hand, Kniewellaufschwung neben der Hand, Nachspreizen des anderen Beines in den Grätschschwebestütz u. Grätschwellabschwung.

Reck-Kürübung.

Barren schulterhoch: Mit Erfassen der Holmenden Ellenhangkippe zum Grätschsitz vor den Händen, mit flüchtigem Seitheben der Arme Vorgreifen u. Heben des Körpers in das Oberarmstehen, langsames Überrollen in die Kipplage u. Kippe in den Grätschsitz vor den Händen, Auf- u. rückschwingen der Beine zur Wendekehre, (d. h. Wende l mit ½ Drehung l.)

Barren-Kürübung.

Pferd seit: Mit Stütz der l. Hand auf dem Hals und r. Hand ellgriffs auf der Vorderpausche Sprung in den Stütz mit sofortigem Spreizen des r. Beines über Sattel und Hals in den Schwebestütz über der Vorderpausche (die Beine sind bis zur Wagerechten gehoben) Spreizen des l. Beines unter der l. Hand, des r. Beines unter der l. und r. Hand in den Stütz vorl. (also ein ganzer Rechtskreis des r. B.) Spreizen des l. Beines unter der l. und r. Hand (also Rechtskreis des l. Beines), Spreizen des l. Beines unter der l. Hand, Spreizen des r. Beines neben die r. Hand in den Schwebestütz über der Vorderpausche, Rückspreizen des r. Beines und mit Stütz der l. Hand auf dem Hals (nach 1/2 Drehung) Kehre über den Hals in den Querstand l. an der r. Pferdseite.

Pflichtfreiübung: Dieselbe wird aus den allgemeinen Freiübungen ausgewählt.

100 m-Lauf 17 Sek. = 0 Punkte, 13 Sek. = 20 Punkte.
Hochsprung 0,95 m — 1,45 m.
Kugelstoßen 5 Kg. 4 m = 0 Punkte, 10 m = 20 Punkte.

Liebe Mädel und Jungen!

Mit Vorstehendem gebe ich Euch die Wettkampfübungen für unser diesjähriges Kreisjugendwetturnen, welches am 2. Herbstmond in Bielitz stattfinden soll, bekannt. Ihr habt somit 5 Monate Zeit Euch vorzubereiten. Die Freiübungen werden Eueren Turnwarten in nächster Zeit zugehen, sodaß Ihr auch diese schon üben könnt. Also frisch ran ans Werk. Fordert von Eueren Turnwarten, daß sie sich auch mit Euch Mühe geben, damit ich beim Wettkampf nicht wieder Klagen über ungenügende Vorbereitungen höre. Vergeßt auch nicht Wanderlieder zu erlernen, damit wir nach dem Wettkampf, wenn es in die Berge geht, auch lustig singen können. Euer

Hildebrandt, Jugendwart.

Besuch der Kreisvereine durch die Fachwarte und beauftragte Turner(innen). Um den Vereinen beim Erlernen der für das Verbandsturnfest vorgesehenen Übungsfolgen und Sonderübungen behilflich zu sein, sollen die Vereine an ihren Turnabenden durch die Kreisfachwarte und befähigte Turner(innen) besucht werden. Dazu ist notwendig, daß die Vereine die Übungszeiten und Übungsstätten dem Oberturnwart angeben. Diejenigen Vereine, die das unterlassen, können natürlich nicht besucht werden.

Hallenmeisterschaften. Am 17. Lenzmond wickelte der Kreis II in der gastlichen Turnhalle des M. T.-V. Königshütte seine Hallenwettkämpfe ab. Es waren 54 namentliche Meldungen eingegangen, 10 Turner traten nicht an, während die Frauen, den Turnern ein Beispiel, vollzähliger erschienen. Die Wettkämpfer verteilten sich auf 10 Vereine.

Zu Beginn der Austragung wurde der gefallenen Helden gedacht und das Lied: „Ich hatt' einen Kameraden" gesungen.

Turner. Weitsprung a. d. St.: 1. Schmidt-Neudeck 2,77 m; 2. Bauer-Bielitz 2.75 m; 3. Lippich-Vorw. Kattowitz 2,69 m; 4. Klinnert-Myslowitz 2,65 m. Weitsprung m. Anl.: 1. Lippich-Vorw. II. 6,27 m (6,11); 2. Bauer-Bielitz 6,01 m; 3. Proste-Lipiny 5,66 m; 4. Bragulla-Vorw. Kat. 5,65 m; 5. Niewidok-ATV. Kat. 5,58 m. Hochsprung a. d. St.: 1. Schmidt-Neudeck 1,31 m (1,23,5); 2 Bauer-Bielitz 1,26 m; 3 Vogel W.-ATV.-Kat. 1,21 m; 4. Klinnert-Myslowitz 1,21 m. Hochsprung m. Anl.: 1. Rosenberger-Königshütte 1 60,5 m; 2. Ortmann-Bielitz 3. Bauer-Bielitz; 4. Kwicinski-Lipiny; 5. Czerny-Vorw Kat.; 6. Thurczyk-Siemianowice alle 1.50,5 m. Dreisprung: 1 Niewidok-ATV. Kat. 12,39 m (12,34); 2. Bauer-Bielitz 11,69 m; 3 Weihstand-Königshütte 11,27 m; 4. Ortmann-Bielitz 11,24 m. Kugelstoßen bestarmig: 1. Bauer-Bielitz 11,55 m (11,48); 2. Alfred-Bielitz 10,66 m; 3. Rudel-Vorw Kat. 10,45 m; 4. Konrad-ATV. Kat. 10,37 m. Kugelstoß beidarmig: 1. Bauer-Bielitz 21.04 m (20,68); 2. Konrad-ATV. Kat. 19,52 m. Steinstoß bestarmig: 1. Bauer-Bielitz 7,54 m; 2. Rosenberger-Königsh. 7,11 m; Weistand-Königshütte 7,10 m. Steinstoß beidarmig: 1. Bauer-Bielitz 13,55 m; 2 Alfred-Bielitz 13,02 m; 3. Weistand-Königshütte 13 m;

Turnerinnen. Weitsprung a. d. St.: 1. Wiedemann-Königshütte 2,46 m; 2. Mach 2,30 m; 3. Janke 2,20 m; 4. Krantz 2,10 m alle Königshütte. Weitsprung m. Anl.: 1. Wiedmann 4,73 m (4,66); 2. Böhm 4,44 m, 3. Mach 4,27 m, 4. Kaltenbrunn 4,13 m alle Königshütte. Hochsprung a. d. St.: 1. Quissek-Biel

1,05 m; 2. Leupold-Bielitz und Zanke-Königshütte 1 m. Hochsprung m. Anl.: 1. Wiedmann-Königshütte 1,34 m; 2. Leupold-Bielitz, 3. Kaltenbrunner-Königsh. 4. Zanke-Königshütte alle 1,29 m. Kugelstoß bestarmig: 1. Vogt-ATV. Kattowitz 8,68 m; 2. Böhm 29 m; 3. Mach 8,28 m; 4. Wiedmann 8,23 m alle Königshütte. Kugelstoßen beidarmig: 1. Vogt J.-Kat. 17,33 (17,12 m; 2. Mach-Königsh 16,28 m.

Zur anschließenden Siegerverkündigung waren leider nur verhältnismäßig wenige Tu. und Ti. anwesend. Sogar eine erhebliche Anzahl Sieger zogen es vor, mit Abwesenheit zu glänzen. Man nennt so etwas, wenn man sich vorher beim Leiter nicht entschuldigt hat, unturnerisches Verhalten.

Gut Heil! v. Pietrowski.

Bielitz. Hauptversammlung. Am 16. Lenzmonds fand in der Vereinsturnhalle des Turnvereins die diesjähr. Hauptversammlung statt, die von 128 Mitgliedern besucht war. Nach einem Leitsprnch u. der Begrüßung des Vorsitzenden wurde die Versammlung eröffnet und ein Scharlied gesungen. Es erstateten hierauf die einzelnen Amtswalter ihre Berichte, aus denen hervor ging, daß der Verein im abgelaufenen Jahre auf seiner alten Höhe geblieben ist, was besonders aus dem Stand der Mitglieder und aus dem regen Turnbesuch zu erkennen war. In ausführlicher Weise zählt der Bericht des Schriftwartes die erfolgreichen Veranstaltungen des Vereins auf, seine Teilnahme an der Arbeit des Kreises und sein Mittun bei vielen deutschen Vereinen des Ortes. Bei den verschiedenen Wettkämpfen holte sich der Verein nicht weniger als 115 Siege, darunter 5 Mannschaftssiege. Aus dem Berichte des Säckelwartes war zu entnehmen, daß bei äußester Sparsamkeit das Gleichgewicht im Haushalte erhalten werden konnte. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde dem Säckelwart und dem gesamten Vorstande der Dank und die Entlastung erteilt.

Der Turnwart zeichnet ein erfreuliches Bild von dem vielseitigen turnerischen Leben auf dem Turnboden. Der Verein zählt gegenwärtig 10 Abteilungen, von denen allerdings die Kleinkinderabteilung nur bis zum Halbjahre turnte nnd dann aufgelassen werden mußte, weil die Leiterin beruflich zu stark in Anspruch genommen und eine Nachfolgerin nicht zu finden war. Dafür wurde im Nebelmond unter der Leitung eines tüchtigen Fechtwartes eine Fechtriege ins Leben gerufen, die einmal in der Woche ihre Übungen abhält und gut besucht ist. Der Turnbesuch stellte sich in den einzelnen Abteilungen wie folgt:

Kleinkinder bis Ende Mai	36 Tz.	566 Bes.	16 durchschn
Knaben bis 10 Jahren	69 „	1584 „	23 „
Mädchen bis 10 Jahren	66 „	2049 „	31 „
Knaben von 11—14 Jahren	69 „	2744 „	40 „
Mädchen von 11—14 Jahren	66 „	2217 „	34 „
Jugendturner	66 „	1843 „	27 „
Turner	77 „	3384 „	44 „
Turnerinnen ab 14 Jahren	68 „	4488 „	58 „
Männer	71 „	951 „	13 „
Frauen	77 „	1771 „	23 „
Zusammen	665 Tz.	21.597 Bes.	309 durchschn.

Außerdem wurde volkstümliches Turnen, Spielen, Schwimmen und der Schneeschuhlauf in besonderen Zeiten betrieben.

Hierauf sprach der Vorsitzende Stellvertreter in anerkennenden Worten über die Verdienste des Turnwartes während seiner 42-jährigen Amtstätigkeit und beantragte namens des Turnrates seine Ernennung zum Ehrenturnwart. Unter jubelndem Beifall wurde der Antrag angenommen. Sodann gedachte der Leiter der Versammlung des im Eismond übersiedelten Vorsitzenden des Vereins Dr. Fritz Suchanek und würdigte seine erfolgreiche Arbeit während einer fast zehnjährigen Tätigkeit. Er stellt den Antrag, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen, was einstimmig genehmigt wird.

Es erfolgte darauf die Neuwahl des Vorstandes, der bis auf den Vorsitzenden in seiner alten Zusammensetzung wiedergewählt wurde. Zum Vor-

sitzenden wählte die Versammlung den bisherigen Turnwart J. Jung. In kernigen Worten stattete Ehrenmitglied Dir. Zipser dem Vorstande für seine mühevolle und erfolgreiche Arbeit den Dank der Versammlung ab, worauf diese mit einem Scharlied geschlossen wurde. Es folgt noch die Vorführung des Films vom 1. Deutschen Turn- und Sportfest in Kattowitz und eines Films „In Schnee und Eis„, die beide vom Deutschen Kulturbund in Schlesien beigestellt worden waren und viel Interesse und Freude erweckten.

 Jahres-Hauptversammlung. Der Turnverein Pleß hielt am 26. 2. d. J. im Vereinslokal „Plesser Hof" seine diesjährige Hauptversammlung ab, die von 68 Mitgliedern besucht war. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Th. Grüning wurde mit dem Liede „Ich hatt' einen Kameraden" eine Gedenkfeier für die Toten des Vereins abgehalten. Neun neue Mitglieder konnten aufgenommen und auf die Vereinsstatuten verpflichtet werden. Der vom 1. Vorsitzenden erstattete allgemeine Geschäftsbericht für 1934 ergab ein erfreuliches Bild eines weiteren Ansteigens der Mitgliederzahl, sowie reger Vereinstätigkeit. Der Turnverein Pleß besitzt heute eine männliche Jugendabteilung einschl. Knaben von 73 Angehörigen und eine weibliche Jugendabteilung einschließlich Mädchen von 82 Angehörigen, insgesamt also 155 Angehörige der Jugendabteilungen. Der Turnverein Pleß steht jetzt in der Jugendbewegung neben Bielitz und Königshütte mit an erster Stelle. Im Bezug auf die Zahl der Vereinsangehörigen steht Pleß mit 262 Vereinsangehörigen bei der geringen Einwohnerzahl von 5.600 von den 55 Vereinen der deutschen Turnerschaft in Polen herrvorragend bereits an 5. Stelle und ist damit der größte Landturnverein. Durch die turnerische Betreuung einer so großen Zahl von Jugendlichen leistet der Turnverein Pleß auch in kultureller Beziehung der Deutschen Turnerschaft in Polen wertvolle Dienste. Die von den Fachwarten erstatteten Turn-, Spiel- und Sportberichte ließen weiter erkennen, daß im Turnverein ein lebendiger und zielbewußter turnerischer Geist herrscht. Die Vereinsgeschäfte wurden in 2 Hauptversammlungen, 6 Vorstandssitzungen und 10 Monatsversammlungen erledigt. Der Verein veranstaltete im abgelaufenen Berichtsjahr einen Werbeabend ein Sommerfest, ein Winterfest gemeinsam mit dem Beskiden- und Gesangverein mit turnerischen Aufführungen. Weiter wurden abgehalten eine Weihnachtsfeier mit turnerischen Aufführungen, Vereinsmeisterschaften im Gerät- und volkstümlichen Turnen, sowie Schwimmeisterschaften. Mrozik Alfred und Slonina Else wurden hierbei Vereinsmeister. Ausgeführt wurden auch verschiedene Turnfahrten aller Abteilungen. Recht zahlreich war auch die Beteiligung der Turner und Turnerinnen an den Schneelaufwettbewerben der Deutschen Turnerschaft und des Wintersportvereins, wobei recht beachtliche Erfolge erzielt wurden. Bisher haben 22 Turner und 3 Turnerinnen das Turn- und Sportabzeichen erworben.An dem vom Kreis II der Deutschen Turnerschaft in Polen festgesetzten turnerischen Veranstaltungen hat sich der Turnverein in jedem Fall zahlreich beteiligt, so auch beim Deutschen Sportfest in Kattowitz mit über 60 Teilnehmern. Bei diesem Sportfest errangen einige Plesser Turner mehrere Preise, darunten den 4. Preis im Siebenkampf durch den Turner Moritz Josef und im 5000- u. 3000 m-Laufen den 1. Sieg durch den Turner Chrobok. Für regelmäßigsten Turnhallenbesuch konnten 3 Turner, 2 Turnerinnen, 4 Jugendturner, 3 Jugendturnerinnen, 12 Knaben und 10 Mädchen ausgezeichnet werden. Die Berichte des Kassenwarts, der Rechnungsprüfer, sowie der Inventarprüfer wurden angenommen und dem Vorstand Entlastung erteilt. Der Haushaltsplan für 1935 wurde ebenfalls angenommen. Die Beiträge für die arbeitslosen Turner und Turnerinnen wurden auf 0·20 Zloty pro Monat festgesetzt. Am 14/15. September d. Js. feiert der Verein sein 50. Stiftungsfest. Der Turnverein Pleß bittet daher alle Brudervereine sich diese beiden Tage freizuhalten, damit alle Turnbrüder aus den Brudervereinen die Jubelfeier in Pleß mitmachen können. Der Turnverein Pleß ladet hiermit schon heute alle Brudervereine zu seinem Jubelfeste ein. Das turnerische Programm für dieses Fest wird den Vereinen

demnächst zugehen. Am 24. d. M. findet im „Plesser Hof" ein turnerischer Werbeabend statt, bei welchem die Abteilung Turnen und Sport des Deutschen Kulturbundes einen turnerischen Lichtbildervortrag halten wird. Außerdem wird eine Kreis-Riege mit den besten Geräteturnern ihr Können zeigen.

Als Vorbereitungs-Turnstunde für das Verbandsturnfest hielt der Turnverein am 10. März d. J. eine besondere Lehrstunde ab, an welcher der Kreis-Männerturnwart Hildebrandt und die Turnschwester Mach teilnahmen. Es wurden die Freiübungen für das Verbandsturnfest für Turner und Turnerinnen, sowie die Geräteübungen und der Walzer durchgenommen. Die Turnlehrstunde erstreckte sich auf den Vor- und Nachmittag. Zum Abschluß betonte Kreis-Männerturnwart Hildebrandt, daß der Turnverein Pleß unter Leitung der Turnwarte Simka Alfred und Kosterlitz Walter die Übungen für das Verbandsturnfest gut vorbereitet hat. „Gut-Heil" zur fröhlichen frischen Arbeit im Jahre 1935. Gr.

Bücherschau.

Jahrbuch der Turnkunst 1934. Wilhelm Limpert-Verlag, Berlin. Preis RM. 1.50.

Etwas später als in früheren Jahren kommt das Jahrbuch der Turnkunst diesmal in die Hände seiner alten Freunde. Dafür enthält es aber auch die Ergebnisse der letzten Bestandserhebung und gibt ein volles Bild der Entwicklung der DT. im vergangenen Jahre. Es ist vom Führerstab herausgegeben und mit einer Reihe schöner Geleitworte eingeleitet. Die Berichte der Fachwarte, die kein Gebiet der Leibesübungen außeracht lassen, sowie das reiche Zahlenmaterial geben Zeugnis von dem ungeheuern Arbeits- und Aufgabengebiet der DT. Prächtige Bilder erläutern das gedruckte Wort. Es ist diesmal nur auf die DT. beschränkt und wir vermissen Angaben über andere Turnverbände. Die Anschaffung des Jahrbuches sei allen empfohlen, die sich über die Geschichte, Größe und Bedeutung der DT. unterrichten wollen.

Im Ring. Folge 2 in der Schriftenreihe zur Vertiefung der Dietarbeit. Derselbe Verlag wie oben. Preis 60 Pf.

Das Heftchen enthält eine Sammlung von Worten und Sprüchen für die Arbeit für Volkstum und Heimat, von Fribert Els, die bei allen Gelegenheiten in der Volkstum- und Dietarbeit Verwendung finden können. Es kann darum allen empfohlen werden, die mitten in dieser Arbeit stehen.

Des Turners Gedenktage im Ostermond.

1. 1815. Otto von Bismarck zu Schönhausen geboren.
2. 1798. Der Dichter und Sprachforscher Hoffmann v. Fallersleben geboren.
5. 1528. Der Maler Albrecht Dürer gestorben.
6. 1884. Der Dichter Emanuel Geibel zu Lübeck gestorben.
7. 1448. Gründung der ersten deutschen Universität in Prag.
8. 1886. Josef Viktor von Scheffel zu Karlsruhe gestorben.
9. 1820. Friedrich Ludwig Jahn wird als Aufrührer gefangen gesetzt.
11. 1806. Der Dichter Anastasius Grün zu Laibach gestorben.
17. 1521. Luther hält auf dem Reichstage zu Worms seine Verteigungsrede. „Hier stehe ich! Ich kann nicht anders Gott helfe mir! Amen!
21. 1488. Ulrich von Hutten, Dichter, Glaubensstreiter und Kämpfer für geistige Freiheit, auf Burg Steckelberg in Franken geboren. „Ich hab's gewagt!"
22. 1724. Der Weltweise Emanuel Kant in Königsberg geboren.
26. 1786. Der Dichter Ludwig Uhland zu Tübingen geboren.
27. 1796. Fr. L. Jahn bezieht die Universität Halle.
29. 1816. Jahns „Deutsche Turnkunst" erscheint.
30. 1895. Der Dichter und Geschichtsschreiber Gustav Freitag gestorben.

Druck von Gustav Jenkner, Bielsko.